

# Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde



Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17, E. Gerritz 27431. Tel. Nr. 42. Gesellsch. f. Verlags- u. Druckereibetriebe, Halle, Gr. Brauhausstr. 16, Marktstr. 10, Gehlert 42. Am Halle höherer Gewalt (Streit) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Inzahlunglieferung 1,85 RM, und 0,25 RM. Zustellgebühr, durch die Post 2,30 RM, ohne Zustellgebühr, 1,85 RM, pro mm, die Reflektierte 0,90 RM, pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto 3111 Leipzig 228 15.

67. Jahrgang

Halle (Saale)

Mittwoch, 8. Juni 1932

Nummer 132

## Wer wird preußischer Ministerpräsident?

### Der Krankheitsurlaub Brauns.

Die amtliche Mitteilung.

Der Amtliche Preussische Pressedienst meldet: Ministerpräsident Dr. Braun hat in einem an den Staatsminister Dr. Birtfelder gerichteten Schreiben davon Mitteilung gemacht, daß er aus gesundheitlichen Gründen einen längeren Urlaub antreten müsse. Er habe Staatsminister Dr. Birtfelder gebeten, die Präsidialgeschäfte des Ministeriums in seiner Vertretung zu führen.

### Beschleunigte Landtagseinberufung.

In diesem Brief an den Präsidenten des Preussischen Landtages, Herrl. Ritter der Kaiser von Baden den Präsidenten, sich dafür einzusetzen, daß der Preussische Landtag, der nach den bisherigen Dispositionen erst am 22. Juni wieder zusammenzutreten sollte, früher einberufen werde. Der Reichsanwalt bekräftigt diese Bitte damit, daß zwischen dem Reich und Preußen gegenwärtig verschiedene wichtige Angelegenheiten, vor allem Finanzfragen, zu verhandeln seien, und daß es für beider Teile, wenn diese Verhandlungen auf preussischer Seite nicht von einem geschäftsführenden, sondern von einem nach verfassungsmäßigen Grundätzen arbeitenden oberständlichen Kabinett geführt werden können. Präsident Herrl. hat unmittelbar nach Empfang des Schreibens sich mit den maßgebenden Vertretern der Fraktionen in Verbindung gesetzt. Die ursprünglich längere Beratung des preussischen Landtages war auf Wunsch verschiedener Parteien mit der Beschleunigung erwidert, daß die Parteien Gelegenheit haben müßten, sich an dem jetzt im Gange befindlichen Wahlkampf in Preußen zu beteiligen. Mit Rücksicht auf den gleichfalls eintretenden Reichstagswahlkampf nimmt man in preussischen parlamentarischen Kreisen an, daß auch die zweite Junitags des Preußenparlamentes nur von kurzer Dauer sein wird.

### Die Antwort des Landtagspräsidenten.

Der Präsident des Preussischen Landtages Herrl. hat dem Reichsanwalt auf dessen Schreiben wegen der Regierungsbildung in Preußen die Antwort erteilt, daß der Reichsanwalt das Landtag einberufen worden sei, um an dem Schreiben des Reichsanwalters von Papen Stellung zu nehmen. Eine sachliche Stellungnahme des Landtagspräsidenten ist in dem Antwortschreiben nicht enthalten.

Der preussische Pressedienst der NSDAP teilt mit: Die vorübergehende Zeit in der Erörterung geeigneter Kandidatur des deutschen Nationalen Fraktionsvorsitzenden Abgeordneten Dr. von Winterfeld für den Posten des preussischen Ministerpräsidenten dürfte wohl nur eine halbtägige Kombination sein. Ohne zu der Meinung des Herrn von Winterfeld Stellung zu nehmen, erklären wir Nationalsozialisten, daß wir für keinen deutschen Nationalen Ministerpräsidenten stimmen würden. Abgeordneter Rude hat den preussischen Pressedienst der NSDAP ermächtigt, zu erklären, daß für die Nationalsozialisten nur die Kandidatur eines Nationalsozialisten zum Ministerpräsidenten in Frage kommt. Die Nationalsozialisten lehnen es ab, ihre Stimme für irgendeinen anderen Kandidaten abzugeben, da sie der Auffassung sind, daß der Willensschwäche des Volkes Rechnung getragen werden muß und die härteste Partei, nämlich die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei, den Ministerpräsidenten zu stellen hat.

In der Erklärung des nationalsozialistischen Pressedienstes wird von dem nationalsozialistischen Standpunkt aus die Ansicht geäußert, daß ein Aufbruch auf das Amt des preussischen Ministerpräsidenten nicht erhoben werden. Verhandlungen über die Bildung des neuen Preußenkabinetts sind unterdessen wieder mit der NSDAP, noch mit dem Zentrum geführt worden. Darum die NSDAP, es für nötig gehalten hat, auf Grund leerer Spekulationen eine nationalsozialistische Ministerpräsidentenwahl im voraus grundsätzlich abzulehnen, entschieß sich unserer Kenntnis. Wenn es den Anschein hat, daß die NSDAP eine Wendung der Verhältnisse in Preußen mit Hilfe des Zentrums erreichen

## Die Finanzverhandlungen Reich-Preußen gescheitert.

### Weittragende finanzpolitische Beschlüsse in Preußen erwartet.

Aus Berlin verlautet: Die Ausdrücke, die der stellvertretende preussische Ministerpräsident Wolfshausenminister Dr. Birtfelder und Finanzminister Dr. Kloppe mit dem Reichsanwalt von Papen und dem Reichsfinanzminister über den Ausgleich des preussischen Staatsbills hatten, ist, wie von preussischer Seite verlautet, insofern gescheitert, als das Reich erklärt habe, im Augenblicke nicht imstande zu sein, die von dem früheren Reichsfinanzminister Dietrich für die preussischen Staatsbills zugelegten 100 Millionen Reichsmark zu übernehmen. Das Reich sieht auf dem Standpunkt, keine bindende Zusage gemacht zu haben.

Das preussische Staatsministerium trat noch am Dienstag abend zusammen, um sich mit der entstandenen Lage zu befassen. Da die 100 Millionen Reichsmark zum Staatsbillsausgleich erforderlich sind, ist infolge des Scheiterns der Verhandlungen mit dem Reich ein Selbstbehalt in dieser Höhe im preussischen Haushalt vorhanden, der durch weittragende finanzpolitische Beschlüsse des Staatsministeriums auszufüllen werden soll. Eine amtliche Erklärung über die mehr-

ständige Befragung des Preußenkabinetts wurde nicht ausgegeben.

### Preussische Beamtengehaltserhöhung?

Ueber die neuen Notverordnungspläne der geschäftsführenden preussischen Regierung erklärt die „Völkzeitung“ von gut unterrichteter Seite, daß neben der Einführung einer Besoldungserhöhung sehr ernsthaft an eine erneute starke Herabsetzung der Beamtengehälter gedacht sei. Geplant sei offenbar eine Art Bürgersteuer, die sich wie eine Gehaltserhöhung auswirken werde.

### Haushalt durch Notverordnung?

In Kreisen der preussischen Staatsregierung besteht, wie verlautet, die Ansicht, den Staatsbillsplan für 1932 durch Notverordnung zu verhängen. Diese Verhängung wäre vermutlich bereits erfolgt, wenn sich nicht noch Schwierigkeiten wegen der Ueberlieferung der feineren Teil des Reichs durch die Uebertragung der preussischen Staatsbillsanteile angelegten 100 Millionen heransgestellt hätten.

## Gegen den Separatismus des Zentrums.

Der Berliner nationalsozialistische Angriff wendet sich unter der Ueberschrift „Brüning-Koalition“ droht mit offenem Separatismus, Schwarze Wühlmäuse am Werk“ gegen die Aechterung des bauerischen Bauerntilubers beim. Wir in gefahrt haben, er ist sich ganz auf denker, der einzelne Völkler unbeschadet der Interessen des Reiches sich eine selbständige Staatsform auslucht. Diese Sätze können nicht anders bedeuten, als daß die zentralistische bauerische Volkspartei gegenwärtig als in offener Separatismus sich gegen die Reichseinheit zu stellen.

Sodann zitiert der „Angriff“ ein Mittagsblatt, das sich zu der Ungeheuerlichkeit verstehe zu melden, man spreche in Kreisen Süddeutschlands angeht des Regimes Papen-Schleier ganz eindeutig von der Notwendigkeit eines föderativen Zusammenschlusses mit Oesterreich unter Bildung eines auf diesen Grundlagen zu errichtenden neuen Staates als Gegenmaßnahme gegen die Tendenzen der preussisch-norddeutschen Reichsregierung. Hier bemerkt der „Angriff“, daß die Reichsregierung sich diese schamlosen Drohungen nicht gefallen lassen sollte, ohne sich selbst aufzugeben, denn das hinter diesen Plänen liegende französische Konföderationssche, müße jedes Kind, es werde überhört

will, so sieht die NSDAP keine Veranlassung, dem Ergebnis dieser Behauptungen vorzuarbeiten.

### Die Regierung Papen antwortet nicht.

Wie an unterrichteter Berliner Stelle verlautet, beabsichtigt die Regierung von Papen nicht, die Erklärung der früheren Regierung Brüning zu beantworten. An zukünftiger Stelle wird es als ein unangehöriger Akt betrachtet, wenn eine zurückgetretene Regierung insgesamt zu den Sorgen der Bevölkerung eine ungewöhnlicher Art liegt eine Verneinung auf die die Entschlossenheit nicht fehlt sein werden.

Reichsminister von Hindenburg empfangt gestern den bisherigen Reichsanwalt Dr. Brüning zur Verabschiedung.

Staatssekretär Dr. Geib von Reichsministerium hat dem stellvertretenden Reichsminister Dr. Birtfelder mit dem Wunsch übermitteln, zur Disposition gestellt zu werden.

gewisser Art des Zentrums, dessen Tendenzen sich hier wieder einmal auf das schlagende entziehen, keinen Menschen in Deutschland geben, der der Reichsregierung nicht zur Seite steht, wenn sie auf das allerschwerste schon den Anfängen des Emporkommens eines neuen Separatismus entgegentritt.

Das Blatt kommt sodann auf die Einlegung eines Reichskommissars in Preußen zu sprechen und sagt dazu, die Verantwortung dafür, daß man solche Maßnahmen überhaupt in Erwägung ziehen müßte, trifft das Zentrum, das bisher die Regierungsbildung in Preußen aus Anhänglichkeit an die SPD zu verhindern verstanden habe. Wenn sich das alte Zentrum nun heute gegen die selbstverursachte Lage mit Drohungen der Regierung der Reichseinheit wende, so sei diese eine parteipolitische Kriegerzeit und Gemeinheitszeit der Gewinnung, die in der parlamentarischen Geschichte Deutschlands vollständig theoretischen habe.

Das Blatt erklärt zum Schluß, daß der preussische Konflikt verhältnismäßig einfach zu lösen sei. Die Reichsregierung brauche sich nur auf den Standpunkt zu stellen, daß die Wahl des preussischen Ministerpräsidenten mit einfacher Mehrheit nach früheren Mustern vorzunehmen werden könne, was theoretisch ohne weiteres möglich sei.

### Verbot der republikanischen Verfassungsfeiern in Mecklenburg-Strelitz.

Aus Rostock wird gemeldet: In der gestrigen Nachmittagskammer des Mecklenburg-Strelitzischen Landtages wurde ein deutsch-nationaler Antrag angenommen, den, der das Verbot von Verfassungsfeiern am 11. August fordert.

### Die SPD gegen Einigung mit der SPD.

Die kommunistische Reichspropaganda will die letzten eine zweitägige Beratung, ab. Einmütigkeit wurde der Frage eines Zusammenschlusses mit den Sozialdemokraten bei der Reichstagswahl von der Tagesordnung abgelenkt. Die Initiative zu einem solchen Zusammenschluss müßte von den Sozialdemokraten ausgehen, es sei nur sporadisch, wenn die Sozialdemokratie vorher sich auf grundlegende Forderungen der Kommunisten verpflichtet. Gemeinsame Kandidaten können ebenfalls in Frage von Uebereinstimmung.

## Sicherung der Reichsfinanzen oberstes Gebot.

Grundsätzliche Beschlüsse des neuen Reichskabinetts.

Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett faßte gestern grundsätzliche Beschlüsse über die Sicherstellung der Reichsfinanzen. Die Reichsrenten wurden angewiesen, weitere Erparnisse für den Staatsbills 1931 noch über den bereits vorliegenden Haushaltsplan hinaus anzunehmen.

Weiter lebte das Reichskabinett u. a. die Beratuna über das künftige Seidlungsweien fort, das durch Bescheid vom 3. Juni 1932 dem Reichsbernahmungsministerium zugewiesen wurde.

### Die Sparpläne.

Wie die „DA“ zu der Anweisung der Reichsrenten, weitere Erparnisse für den Staatsbills 1932 anzunehmen, ergänzend erklärt, betreffen die geplanten Erparnisse eine ganze Reihe von Notfalls. In erster Linie würden sie sich auf den Versicherungsbereich erstrecken. Dieser Haushalt, der rund 3 Milliarden erfordert, die zwar für die Arbeitslosenversicherung in Jahren verdrängten Zweigen, solle an wichtigen Punkten geändert werden. Auch für die Deckung der trotz der Erparnisse übrigbleibenden Fehlbeträge sollen in den Beratungen des Kabinetts neue von den bisherigen Plänen abweichende Ideen entwickelt werden sein. Bei der Arbeitslosenversicherung wird ein grundsätzliche Verstaatlichungsvorschlag gemacht, die nach Ansicht der ausländischen Ministerien kaum die erhofften Erparnisse bringen werden. Die Idee einer Zusammenlegung der verschiedenen Versicherungskassen sei in den Hintergrund getreten, nachdem der Ansicht der Reichsanwalt, die Kontrolle zu belassen, die Gemeinden aber härter heranzuziehen, und vor allem die Unterhaltungspläne, die in den einzelnen Versicherungsarten zwischen 34 und 50 Mark im Durchschnitt liegen, weiter zu senken. Die Erparnisse, die dadurch eintreten, seien sehr beträchtlich.

Das neue Kabinett erhob sich gegen die Idee der Abgabe der alten Steuern gehalten. Es sei auf die sofortigen Ausföhrung einer Bedürfnisprüfung Abstand genommen worden, die als Gefährdung des Sparwillens lebhaft Bedenken auslöste. Da ein Befehl des Reichskabinetts abgelenkt worden sei — neben dem Reichsfinanzminister hätten sich auch andere Kabinettsmitglieder ganz euerartig gegen derartige Vorschläge erwidert —, bleibe für die Deckung der Fehlbeträge nur die Hauptmaßnahme einer gewissen Steuererhöhung übrig. Das Kabinett werde zwar nicht die ursprünglich geplante Besoldungserhöhung einführen, aber eine ähnliche, vielleicht nur anders benannte, und hat auf 1 1/2 Prozent nur auf die Notverordnungspläne über den Gesamtsatz der Arbeitslosenhilfe, der Deduktionsrate und der inenoffiziellen Verhütungswende nur erst für Anfang nächster Woche erwartet. Der neue Etat lasse hauptsächlich auf den vom alten Kabinett vorgelegten Plänen, insbesondere andere er auch nichts an der Beschaffung der Tributabgaben, für die Perzentel einseitig werden. Der Haushaltsplan umfasse nur neun Monate, bis zum 1. April 1933.

In einem Berliner Mittagsblatt wird behauptet, daß der Außenbedarf des Reiches auf dem Wege über die dem Reich gebührende Industrieunternehmungen abgedeckt werden solle. Von zukünftiger Stelle wird hierzu erklärt, daß die Verhandlungen über die Deduktionsrate noch im Gange seien, und daß es sich bei allen bisherigen Maßnahmen über die Deduktionsrate lediglich um Wutmaßensagen handele.

### Keine Aufhebung der Verordnung zur Sicherung der Landwirtschaft.

Amtlich wird gemeldet: Von verantwortlicher Seite werden auf dem Wege der Nachfragen berichtet, daß die Aufhebung der Sicherungsverordnung vom 17. November 1931, die zur Sicherung der Ernte für landwirtschaftliche Betriebe unter bestimmten



# Neues vom Tage

## Verfeigerung bei Leo Hlaret.

Sehr gute Freie — Sessel mit Sammlerwert — Leos Waffengebant.

Am Dienstag wurde, während in Mosbit die Verhandlung im Hlaret-Prozess ihren Fortgang nahm, in der Villa Kirchhofallee 25 in Berlin-Westend die Wohnungseinrichtung Leo Hlaret's versteigert. In dieser sonst in ruhigen Gegend herrschte Hochbetrieb, alles war voll von Privatkauf, Taxen und Vollführern. Darinnen fanden die Waffen der Käufer und Schleute so dicht, daß man keinen Schritt mehr vorwärts konnte.

Von den Sachen, die zur Verfeigerung gelangten, Oberleichen, Kronen, Kronen, Eisenbahn-Möbeln, Teppichen und Bränden, hübschen Schalen und Vasen, Delenmalen, Schränken und einer — Waffengebant nur inselgedehnt nur wenig zu sehen.

Für 10.30 Uhr war der Verfeigerungsbeginn angesetzt. Gegen 11 Uhr — jetzt herrschte drangvolle, furchterliche Enge — wurde die Masse umrührt, Ruhe erlosch, Anstalten, entfangen! Endlich kam der Auktionator an und gab, ständig von Zuschauergruppen unterbrochen, die Bedingungen für die Teilnahme an der Verfeigerung bekannt.

Schließlich ging es los. Zuerst eine Stiefelampe mit prachtvollem Schirm, 30 Mark zum Erlöse! Sofort wurde lebhaft geboten, 31, 35, 40 Mark usw. Und welchen Preis erreichte die Lampe? — 160 Mark. Für heutige Verhältnisse wirklich erhaben!

Interessant waren weiter folgende Freie, die bei der Verfeigerung erzielt wurden: Eine große Tischlampe 85 Mark, ein Stuhl etwa 1000 Mark, ein großer Oberleichen 90 Mark (!), drei Herrenzimmer-Sortieren ohne Stoffs über 100 Mark (!). Eine große Tischdecke, Handarbeit, 175 Mark (hier Preis galt als niedrig). Eine kleine Sofaeinrichtung (Sofa, Tisch, Stühle, zwei Sessel mit Damaststoffen, zwei Stühle, ein Sofa) 1540 Mark und die Einrichtung des großen Wohn-Arbeitszimmers mit etwa vier Meter langem Bibliotheksschrank — 3700 Mark.

Wie es heißt, ist diese Zimmereinrichtung von einem Käufer von auswärts erstanden worden. Man hatte überhaupt den Eindruck, daß viele Leute beim Bieten sich von dem Gedanken leiten ließen, daß die Sachen, die sie ersteigerten, auch — S a m m l e r w e r t haben.

## Der geisteskranke Muttermörder verhaftet.

Der geisteskranke Landwirtschafsgeldige Ludwig Schöps, der, wie wir berichteten, am Montagmittag in der französischen Woiwodschaft ein Paket mit Leichensteinen seiner von ihm in Gütin ermordeten Mutter abgeben und Papiere für seine Auswanderung nach Frankreich erbeten hatte, konnte in Berlin im Hause Wallstr. 21/22 gefangen werden.

Schöps hatte bereits am Sonnabend bei dem in dem Hause wohnenden Justizrat Dr. Guttman vorangeprochen, habe aber den Auswärt nicht angetroffen, Wehern morgen gegen 10.30 Uhr war er wiedergekommen, hatte sich mit seinem richtigen Namen vorgestellt und gebeten, vorgelassen zu werden. Die Tochter des Justizrates ließ ihn warten und benachrichtigte inzwischen den Kriminalkommissar Daege, der sofort herbeieilte und Schöps verhaftete.

Im Polizeipräsidium wurde Schöps sofort vernommen und erkräftete mit ruhiger Stimme, daß er sich in der Nacht und auch am Tage häufig im Tiergarten aufgehalten habe. Hier habe er auch geschlafen. Bei dem Verhör über die Mutter in Gütin machte er sehr verworrene Angaben. Einmal sprach er von seiner Frau, dann wieder einmal von seiner Mutter, jedenfalls behauptete er, daß er nach 8 7/8 des Deutschen Reichsgesetzbuches berechtigt gewesen sei, sie zu ermorden. Ein richtiges Verbrechen habe an ihm gewartet, man habe es ihm aber vorenthalten.

## Das Heimatdorf feiert den heimgekehrten Kriegsgefangenen.



Nur mit Mühe konnte sich der blumengefüllte Wagen, in dem sich Oskar Daubmann mit seinen Eltern befand, durch die dicht gedrängte Menge Bahn schaffen. Der kleine badische Ort Emdingen am Rastertal feierte jetzt den nach 16 Jahre langer Kriegsgefangenschaft heimgekehrten Wiltbürger, den Wingerlöhler Oskar Daubmann. Alle Gebäude des Dorfes waren mit Fahnen geschmückt, laufende Wagen aus der nähen und weiteren Umgebung herbeigezogen, um den Totgegangenen zu feiern.

## Das Urteil im Giftmordprozeß Ziehm.

Todesstrafe für Frau Ziehm und Frau Cadewig. — Der Mord geschah mit chloräurem Kali.

Unter atemloser Spannung verurteilte nun 18.15 Uhr der Vorsitzende im Ziehm-Prozess das Urteil. Die beiden Angeklagten Frau Ziehm und ihre Mutter Frau Cadewig wurden wegen gemeinschaftlichen Mordes zum Tode verurteilt. Frau Ziehm erhielt außerdem wegen verlustiger Anklage zum Jahr und wegen verlustigen Totschlags am 1. März sechs Monate Zuchthaus. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden beiden Angeklagten auf Lebenszeit aberkannt.

— Damit schloß sich das Gericht im wesentlichen den Strafanträgen an.

### Die Begründung der beiden Todesurteile.

In der Begründung der beiden Todesurteile wies der Vorsitzende u. a. darauf hin, daß beide Frauen stets in voller Uebereinstimmung gehandelt hätten. Was den Fall Winkel in Potsdam angeht, so habe das Gericht keinen Zweifel, daß Elsa Cadewig damals einen Schuß auf Frau Winkel abgegeben habe in der Absicht, sie zu töten. Im Fall Stungenfurt erbe die Volksmeinung dahin, daß Elsa Ziehm, ihren kleinen Stiefsohn ermordet habe, doch habe das Gericht vielen Fall zur Beurteilung des Gesamtprozesses nicht voll würdigen können. Der Vorsitzende geht dann auf den Hauptpunkt der Anklage, den Mord an dem zweiten Stiefsohn Hans Ziehm ein. Die Akte von alioraures Kalt hervorgerufen worden sei. Seit die Aussagen der Frau Krüger und der von Kriminalkommissar Treutin gebundene Kaffenzeitel hätten Frau Ziehm dazu gebracht, überhaupt etwas zuzugeben. Unter großer Bewegung im Zuhörerraum geht der Vorsitzende dann noch einmal auf die Vorgänge in der Morznacht ein. Das Gericht ist überzeugt, daß Frau Ziehm aus verbrecherischer Reizung zur Mörderin geworden sei.

In gewollten und bewußtem Zusammenwirken mit ihrer Mutter. Auch das Geld des

Kindes habe eine verhängnisvolle Rolle zur Motivierung dieses geradezu grauenhaften Verbrechens gespielt. Zahlreiche Zeugen zum Meinung des Gerichtes völlig aus. Auch die Uebersetzung zur Tat bei beiden Frauen vom Gericht bejaht worden.

### Mit unheimlicher Kaltblütigkeit

sei der Giftmord in aller Ruhe vorbereitet worden. Darum seien beide, Mutter und Tochter, des Mordes schuldig zu sprechen. Die Todesstrafe sei nach erwäglicher Prüfung des Gerichtes ausgesprochen worden. Der Vorsitzende erklärte zum Schluß: „Ich betone, das Gericht hat dieses Urteil gefällt, nicht der Strafe zuliebe sondern um eine teuflische Handlung zu sühnen, ein Verbrechen, das einzigartig dasteht.“

Der Vorsitzende teilt dann noch mit, daß das Schwurgericht einstimmig beschlossen habe, für Frau Cadewig ein Gnadenersuch zu befürworten, obwohl sie eine gemeine Verbrecherin sei. Das Motiv der Tat sei eine allerdings falsche Mutterliebe.

Nach der Verlesung der Urteilsbegründung wandte sich der Vorsitzende nochmals an die Angeklagten und fragte, ob sie noch etwas zu sagen hätten. Frau Ziehm, die ganz ungerührt blieb, stand auf und sagte sehr energisch: „Ich lege Revision ein.“ Der Vorsitzende erwiderte, er hätte eigentlich eine andere Antwort erwartet. Frau Cadewig beantwortete die Frage des Vorsitzenden dahin, daß sie jetzt nichts sagen könne.

### Das Testament des Fräulein „Ange!“

#### Sechs Söhne in Hündelhäusern.

Beim Tode der fünfzigjährigen Signorina Caterina Ange!, die in Turin sehr bescheiden und zurückgezogen gelebt hatte und deren arme Verwandte ihre Erbschaft in drei Teilen, einbunde man 47 000 Lire in Wertpapieren. Ein bleibendes Testament vermachte, daß das Vermögen ihren sechs Söhnen gehören soll, die sie sämtlich Hündelhäusern überlassen hätte und die nun gelebt werden müssen. Der Älteste dürfte 32, der jüngste 19 Jahre alt sein.

## Konzentrationskurie für Schulkinder.

Auf Grund von Untersuchungen konnte der Neuportor Gesundheitskommissar Schlein Wilmoit Wynne feststellen, daß das Gerüche in den Neuportor Straßen und auch noch andere Wärmequellen in den Schulen Kinderneurosen erzeugen. Schätzungsweise ist nicht weniger als nahezu ein Drittel der Neuportor öffentlichen Schulen so lärmverunreinigt, daß sie im Grunde genommen als unbrauchbar bezeichnet werden können.

Kürzlich hat die Räumunterstützungskommission in Wien einen Bericht über die im verflochtenen Räumlichkeiten zu erzeugen, an der Niederösterreich Country School folgenden Versuch gemacht: Durch vier Tage wurden täglich eine Stunde lang an zweihundert Schülern, die in zwei Gruppen geteilt waren, Prüfungen bei hartem, bei reduziertem und schließlich bei gewöhnlichem Schulsimmerlärm vorgenommen. Da zwar die Schüler der genannten Schule von Haus aus unter besseren Bedingungen arbeiteten als an anderen Neuportor Schulen, konnten doch die ausbleibenden schädlichen Wirkungen des Lärmes beobachtet werden. Die Schüler ermüdeten leicht, ihre Aufmerksamkeit ließ bei zunehmendem Lärm nach, ihre Leistungen wurden demgemäß schlechter. Wenigstens Lärm konnte sie eine Zeitlang ertragen, wogegen gewöhnlicher Lärm nach einiger Zeit heftig ebeno ermüdend wirkte wie obenbetäubender.

Um die Schüler an das Arbeiten bei Lärm zu gewöhnen, hat Gouverneur Baron Haselen, Leiter der gleichnamigen Schule in Coopersville, sogenannte Konzentrationskurie eingeführt. Er ist dabei von der richtigen Voraussetzung ausgegangen, daß auch die Gymnasien in Wien und Wienern, die auch Geschäftskurien, je daß sich weiter gemaltener Unternehmen gewinnen sind, mitten im Großstadtlärm zu arbeiten. Je früher daher, nach Haselens Ansicht, mit der Konzentration in der Schule begonnen wird, desto besser werden die Kinder. Die Kurie beginnt mit einem geschäftigen Lärm. Der Haselens Konzentrationskurie besteht aus einundbreißig Schülern im Alter von acht bis sechzehn Jahren. Täglich zu Beginn des Unterrichts werden die Schüler drei Minuten lang einem einzigen Geräusch ausgesetzt. Weiterer sieben Minuten dürfen sie dann über diesen Lärm betreffende Fragen nachdenken, während welcher Zeit die Lehrer betreibt sind, ihre Zügigkeit durch laute Konzentration in der Wirkung zu bringen und ihr Denken zu fördern. Im Maße steigender Anforderungen: Aufzählung mathematischer Rechnungen, auswendiglernen von Gedichten, eingehendes Studium eines Bildes, werden auch die Wärmequellen vermehrt durch die Einwirkung eines Staublängers, das Abspielen einer einzigen Staublängers, das Vortragen einer Rede. Trotz allem konnten die erzielten Resultate gering genannt werden: Die Schüler lernen sich zu konzentrieren, sie sind bedeutend weniger schrecklich, sie zeigen fortwährend weniger Müde, daß die in den Konzentrationskurien vorgetragenen Gegenstände weitaus besser sitzen und dem Gedächtnis haften bleiben.

## Ihre Dring!

wird immer größer, wenn Sie ein schlecht sitzendes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Bruchleiden, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann. Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bequeme, unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachtragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleiden selbst geheilt.

Werkmstr. A. B. schreibt u. a.: „Mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 60. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch.“ Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen... wurde ich ganz betrieht von meinem Leiden.“

Bandagen von RM. 15.— an. Für Bruch- und Vorfal-Leiden kostenlos zu sprechen an: „Für Bruch- und Vorfal-Leiden“ in Hotel Grüner Baum, Franckstraße 14, Eisleben Fr. 10. Juni, von 8—12 Uhr im Park-Hotel, Quertur Fr. 10. Juni, von 2—5 Uhr im Hotel Goldener Stern, nach Maß in garantiert unbedrückter Ausführung K. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagner-Str. 16



# Deutsche Wertarbeit

darf sich mit vollem Recht die gute JUNO nennen.

Gerade weil sie jede Zugabe in Form von Wertmarken, Gutscheinen oder Stickerereien ablehnt, ist der Raucher sicher, höchsten Gegenwert in bester Tabakmischung zu erhalten.

Rauchen auch Sie JUNO!

Wer Juno raucht, hat mehr vom Leben!



Mittwoch, 8. Juni 1932

Halle 96 — Polizei-Sportverein Chemnitz.

Es wird uns gefreut: Scheller, als erwarteter, hat man aus kommenden Sonntagabend, den Mittwoch...

Besondere Interesse wird sich dem Internationalen Wettkampf, der jüngst erst gegen den engl. Ruder...

Jugend-Fuß- und Handball.

Durch das Spielverbot in Halle lag die Hauptbetätigung unserer Jugend in den Landesspielen...

- Am Freitag: Wader 1. - Niesleben 1. 5:1 (2:0), hier war Wader leicht unangenehm...

Am Freitagabend ist das 96. Spiel, die 1. Sp. des Fußballvereins...

Zirkusball vom Sonntag.

Die Spiele des Sonntags brachten durchweg die von uns vorausgesehenen Siege...

Am Sonntag, dem 12. Juni, werden auf den Plätzen des R.S.V. an der Hauptstraße die Mitglieder...

Es werden wieder besonders Kämpfe erwartet. Bei allem ist es fraglich, ob es sich nicht um eine lang...

Sportfeste im Saalegau.

Die Sportfeste der Vereine Jörbig, Cönniche, Oberhagen, Wachsen und Götzen waren das Hauptanlass...

Anschließend seines Platzierens Stützungslehre hatte Wader-Jörbig ein Pokal-Fußball-Turnier ausgeschrieben...

Das Sportfest des Sports-Oberhagen nahm folgenden Verlauf: Sportreiterei 1. Juni...

Ein großer sportlicher Erfolg konnte Victoria-Cönniche anlässlich ihres Jubiläumsturniers verzeichnen...

Das Sportfest des Sports, Wachsen nahm interessantes Kampfspiel, der möge sich diese Spiel...

folgenden Verlauf: Sportfußballturnier 1. die gegen Götzen 1. mit 2:1 im Nachspiel...

Die Pokalspiele des Sports, Cönniche (2. Stützungslehre) zeigten folgende Ergebnisse: Wachsen...

Sports-Oberhagen 1. weite in Wachsen und Jörbig-Maria 1. über 3:1 (2:0), Jörbig-Maria 1. über 3:1 (2:0)...

Die Jugend treibt Leichtathletik.

Im Rahmen der diesjährigen Weltkämpfe haben auch die Kinder und Jugendlichen...

Turner-Handball.

Am Turnertagabend gibt es am Donnerstag in der Halleballturnier...

Das Schwanen des Götzenheiner Turnvereins, welches aus Anlaß des 50jährigen Bestehens durchgeführte...

Die Deutsche Turnvereinsliga beim eigenartigen Turnesturnier.

Die Deutsche Turnvereinsliga entschied sich am 6. Juni, Wachsenturnier des Eigenartigen Turnvereins...

Ringen in der Deutschen Turnvereinsliga.

Der Ringerturnierabend in der Deutschen Turnvereinsliga für das 15. Deutsche Turnier in Stuttgart...

Halleball-Turnier Deutschland gegen Dörfelreich am 26. August.

Gelegentlich des Norddeutschen auf die Deutsche Halleballturnier der D.S.V. sind in Bezug auf die Planung...

10. bis 12. Juni auf den Berliner Reichsplatz gegen die Vertreter von Fran a anzutreten...

Frach besser als Dach.

Bei den letzten Starten der Erdmännchen des Bundes Deutscher Radfahrer...

Die 100

Dauerrennen d. deutsch. Extraklasse am 12. Juni a. d. Radrennbahn Billbergweg...

1. Deutsche Hochschulmeisterschaften im Reiten.

Am 6. und 7. August veranstaltete der Akademische Reitverein E. S. W. in Wittenberg...

Rennen zu Marions-Bastille.

- 1. Rennen: 1. Störte; 2. Ufa; 3. Moutte II. Zeit: 32; 34; 16; 25; 37...

Voraussetzungen für Donnerstag, 9. Juni.

Gesundheit: 1. Lucen Viz - Josephine B.; 2. Ziall Kanton - Geisla; 3. Darf Gans - Eitz;

Verergernde Siege durch deutsche Jünglinge.

In den letzten Monaten konnte die deutsche Jünglings-Jugend eine Reihe von den besten Deutschen der Welt...

Bereinsnachrichten.

Antifisch - Vereinigung Götzen-Anhalt, E. S. W. Am letzten Mitglieder...

Reichsball-Turn u. Sports. Fußball: 2. Serien gegen Götzenheim (Donnerstag 18.30 Uhr 6:2:3; 1:0:0)...

Die Zweifach-Spiele der europäischen Junioren sind ein erfolgreiches Ergebnis...

# Mus der Stadt Halle

## Der Mann, der den Pfäflerberg umriß.

Ausgerechnet hat mühte hinfehen, als ein Mann, nicht unbedeutend, alle Hände voll vom Regenfröhen, der Wappe und einer schief brechenenden und auch wenig hübscheren Platte, einen der jetzt in der Urtidstraße, dort wo sie am engsten ist, angelegten Berge von Holzstöcken anreimte und eine Reihe von ihnen umwarf. Als wohlhabender und ordnungsliebender Bürger begann er selbstverständlich sofort sich zu bücken und die Herruntergefallenen anzufassen.

Dabei gab er seinem Mund Ausdruck: Darüber, daß überhaupt in der Urtidstraße, wo soviel Verkehr herrsche, das Pfäfler ansetzen würde, man müßte sich ja direkt an die Wand drücken lassen, um vorzukommen, und das ginge, wie sein Beispiel zeigt, nicht immer auf. Holzpfäfler überhaupt! Anderem wäre es kaputt, müde gefickt, mit Ferkel beschnitten werden — es wäre schon furtlos gewesen, daß man keine Zeit für solche Holzbesetzung in der Steinstraße vorzunehmen habe, ausgerechnet in der Steinstraße!

Ich wachte ein, Holzpfäfler dämpfe doch ganz und schreit. Er schone nicht in der Urtidstraße. Man solle lieber ein ordentliches, dauerhaftes Steinpfäfler, wie man es früher gar nicht anders gekannt habe, dem Verkehr unterbreiten und den Leuten Gummistiefel vorziehen, wenn man durch den Kautschumlauf herabkommen wolle.

Zunächst hatte er die Stöcken wieder schon aufgehängt, rühte hier eins und da eins noch zurecht, nicht befriedigt und meinte, wenn es nachher fertig wäre, wäre es ja ganz schön, eine Besichtigung über die Stadt nicht über die Antie zu lassen. Er ging weiter und umständlich vorwärts die andern Holzstöckchen, wo er nicht wieder sich bücken zu müssen.

Es gibt doch Menschen, die immer etwas zu bemerken haben, dachte ich mir. Wenn der Mann nicht den Holzberg angerempelt hätte, seinen Mund hätte er von sich gegeben, und im Moment, sich über die Stadt gefreut, die ein mögliches Auge sogar darauf hat, wo unser Fuß wandert.

## Wieder Kirchentag auf dem Petersberg.

Nachdem in früheren Jahren wird Sonntag, den 19. Juni, auf dem Petersberg ein Kirchentag veranstaltet werden, auf den schon sehr hingewiesen ist. Nachmittags um 2 Uhr findet ein Gottesdienst in der schönen Petersberger Kirche statt, bei dem Gen.-Sup. Köhler an d. Predigt, die Predigt halten wird. Danach schließt sich eine Nachfeier an einer Waldwiese. Dort wird die halbtägige Spielstätte ein Spielplatz "Näher" zur Anfrischung bringen. Außerdem werden verschiedene Geländespiele mit.

Näheres über die Vorbereitungsmaßnahmen nach dem Petersberg wird noch mitgeteilt. Voraussetzungen werden Sonderausweise zur Verfügung stehen. Ein einziger Erlös aus den Kirchentagsveranstaltungen kommt dem G. u. A. V. Verein zugute, der in diesem Jahr auf sein 100-jähriges Bestehen zurückblicken kann.

## Krach ohne Politik.

In der Eichendorffstraße hatte ein Milchhändler mit einem Dreher einen Wortwechsel. Ein bewendete der Händler damit, daß er eine abgetriebene Wasserwaage nahm und seinen Geiz auf den Kopf schlug. Der Dreher trug klaffende Knöchelchen davon. Wegen Körperverletzung ist der Händler zur Anzeige gebracht.

Vor fünfzig Jahren wurden prägen sich ebenfalls nach einem Wortwechsel auf dem Frankplatz zwei Männer, ohne daß es an Verletzungen kam. Beide Schläger waren ausnahmsweise nicht wegen der Politik enthanden.

# Alpen- und Heidewelt am Galgenberg.

## Neue Anlagen der Gartenverwaltung. — Rosa und Weiß, die Farben der Sommerbeete vor der Hauptpfl.

Es ist nur ein kleiner Gana. Mit ein paar Dutzend nicht allzu arabischen Schritten ist man vorübergegangen, alles hoch ist er auch nicht, Gras- und Pflanzenwuchs ist nicht sehr bedeutend — das heißt, er war es nicht bis dato! Die Sonne wendet diesem kleinen Bergespaß ihr Gesicht voll zu, morgens von der einen, am Nachmittag von der anderen Seite, es ist ein Blasen, von dem man wie der Dichter Jens Peter Jacobsen in einer seiner schönsten Novellen lesen kann: Hier sollten gelbe Blüten blühen.

Die blühende Gartenverwaltung hat keine gelben Blüten dort angepflanzt, dazu hat sie kein Geld, und nachdrücklich würden dort auch keine wachsen.

Aber ein Alpenrausch ist aufzukaufen gekommen, das im vorigen Jahre angelegt, jetzt zur vollen Blüte gelangt ist und eine richtige kleine Senation darstellt.

Das heißt Senation für solche Menschen, die so recht erstickt, die Hände auf dem Rücken, durch den wunderreichen Schutgarten am Galgenberg spazieren, sich hier zu einem blühenden Rastus niederbeugen, seinen lateinischen Namen ablesen und ihn sich ins Deutsche übertragen, soweit der vorläufige Vortabelung dazu ausreicht, dort nach einem prächtigen Gaudium eintrinken lassen, von dem beinahe bühnenmäßig eine goldige Luft herniederrieselt.

In bezauberndem Tempo auf bauen angelegten, sich allmählich zur Höhe emporwindenden Wegen steigt man nach oben, und unten, was ist allerlei zu sehen und zu bewundern.

Zwischen Steinböden und Geröll leuchtet das Alpenquatsch, in wechselnden Formen und Farben, eine Fülle von Mischungen mit ernstlichen, wissenschaftlichen Namen, die sich aber fast alle in schöne, leichte und manchmal auch recht krause Hingebende beutliche umdeuten lassen. Stolz steht da blauer Ehrenpreis, Glockenblumen, die hier Alpenrosen genannt werden heißen, sind gleich hübschweisse vertreten. Schwarze Felsenkrone macht sich ein paar Schritte weiter breit. Steinloch, Ringelkraut, Waldrose und Bergmispel weisen sich alle schon zur Geltung zu bringen. Keine alleidert der andern, jede trägt, wie schöne Frauen es einmal nicht

anders haben mögen, ein anderes buntes Kleid.

Drachentopf und Felsenlobst geben dem höchsten Bild schon durch ihren Namen über eine freiere Natur hinaus, blüht bereits, auch die Burzwaldchen, der Bärenkopf und die mangelnde Arten von Helfen weiteten in Blüten und Dürren. Es ist hübsch, hier sich zu erachen und sich an der kleinen Blumenwelt zu erfreuen, zumal man manche Bekannte antrifft. Darunter ist natürlich vor allem das Gelbweiss, an ganz und gar ungeschickliche Stelle zu sehen, das keine Sternentrone Holz emporet. Schon dieser edlen Blume wegen besichtigt wohl mancher der ihr auf ungewohnten Pfaden in den Alpen nachzueilen, dies so sorgfältig zusammengehaltene Alpenrausch.

In einem anderen Teil des Schutgartens wird jetzt eine richtige Heide angebauet, mit allem Zubehör, nur, es wird nicht ganz leicht sein sie grohschieben. Der Charakter der Heide ist gewahrt: Nachberrückender weichen mit Viren und Ginster ab. Wenn nur dann die Heide recht schön blüht.

In einem anderen Teil des Schutgartens wird jetzt eine richtige Heide angebauet, mit allem Zubehör, nur, es wird nicht ganz leicht sein sie grohschieben. Der Charakter der Heide ist gewahrt: Nachberrückender weichen mit Viren und Ginster ab. Wenn nur dann die Heide recht schön blüht.

An der Volk sollen also jetzt Betrieben an angepflanzt werden, Dimmelsorsten in Rosa, und Schneeglocken in Weiß.

Der Amtsgarten wirkt dies Jahr besonders prächtig durch die überaus blühenden Rosen, eine der schönsten Rosensorten, die dort diesen herrlichen Blumenarten schmücken.

Trauen am Gesundbrunnen wird der Schutgarten wieder eine Sonnenblumen, eine Trauben- und eine Felsenblume sein. Sollten schon wird zuwarten diesen wie sich das Wetter macht.

Blumen brauchen nun mal ein wenig viel Sonnenschein!

Verblettraes verwendet werden. Dieses Moment unterrichtet deshalb noch besonders die Schärfe der Maßnahmen, die für die Verhinderung des Diebstahls notwendig waren. Sie allerdings der Diebstahl zu 425 Mil. M. Markt gedeht werden soll — denn aus eigener Kraft wird das nicht möglich sein, — ist wohl bis zur Stunde zweifelhaft.

## Der Diebesweg zum Hüherfall.

In der Nacht zum Dienstag räumten Einbrecher den Hüherfall eines Flawerwollers einer in der Otto-Ziethen-Strasse gelegenen Fabrik aus. Die Diebe waren durch ein Loch, das sie in die rückwärtige Umfriedungsbauer gebrochen hatten, in das Fabrikgebäude gelangt und hatten sich dann ohne bemerkbar zu werden gewaltiam zu dem Hüherfall Zutritt verschafft. Sie nahmen alle Gelder darin befindlichen Hüher mit.

Pölsche Ermittlungen sind im Gange.

## Mit dem Kopf aufgeschlagen.

Sehr unglücklich kürzte ein dreizehnjähriger Schüler in der Mansfelder Straße. Er fiel vom Mabe und schlug mit dem Kopf auf den Asphalt eines gerade in diesem Augenblick vorüberfahrenden Kaimagens. Bemerklos blieb der Junge liegen. Am Unfallbestrautenhaus stellte man einen schweren Schädelbruch fest. Der Junge, Heinz R., aus der M. A. Straße, ist gestern abend noch operiert worden. Da sein Zustand sich gebessert hat, hoffen die Aerzte, ihn durchzubringen.

## Die Saale steigt weiter.

Schleue Trotha.

Der Wasserstand der Saale, gemessen am Unterpegel der Schleue Trotha, beträgt 2,98 Meter, das sind fast 29 Zentimeter Anstieg.

Die Schleue passierten Gildampfer "Leipzig", Motorboot "Weissenfels", Schleppdampfer "Weidenheim", Schiffer Peter, Postmann 4 Personenampfer und mehrere Sportboote.

Ausflugsfahrt in modernen 100-PS-Motoren veranlassen der Capitän-Recht Emil Banke am Sonntag 12. Juni nach Bismarck-Cranichbaum und am Sonntag 19. Juni nach dem schönen Seestadt Silberhütte, Merisbad, Badreife und Mühlstein (siehe in der heutigen Ausgabe. Kartenerlauf Verkehrsamt Halle, Turm und Capitän-Recht Emil Banke, Bismarckstraße.

# Wetterbericht

der Meteorologischen Station Halle (S.)  
Mittwoch, den 8. Juni 1932

Sonnen-		Mond-	
Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
3 U 59 M	20 U 24 M	7 U 11 M	23 U 57 M
7.6	8.6	7.6	8.6
14 U	21 U	7 U	14 U

Lufttemperatur			Luftdruck in mm Quecksilbersäule		
(in 2 m Höhe) in °C			(103 m über N.N.)		
+12.2	+10.8	+10.5	756.5	756.8	756.9

Windrichtung und Stärke		Relative Luftfeuchtigkeit in %	
0=Windst.	12=Orkan	56	75
NW 2	WNW 2	W 2	78

Bevölkerung in Zehnteln der Himmelshöhe		Witterungsverlauf	
0=klar, 10=ganz bedeckt		vorm. nachm. abend	
9	9	9	9
wolkig	Regen-	wolkig	Regen-
	schauer		schauer

Sonnenscheindauer am 7. 6.: 5,4 Stunden  
Tagesmittel d. Temperatur am 7. 6.: 11,2 °C  
Abweichung vom langj. Durchschnitt: -5,0 °C  
Höchsttemperatur am 7. 6.: 15,5 °C  
Tiefsttemperatur in der Nacht z. 8. 6.: 8,5 °C  
Niederschlagsmenge d. letzten 48 Std.: 0,1 mm

Wetterausblick für Donnerstag: Klügelung zum Teil regnerisch, später bei kalten nordwestlichen Winden vorübergehende Bewölkungsabnahme, aber noch vorwiegend hart bewölkt und mehrfach Regenauer. Sehr hitz.

Für Freitag: Fortbauer des unbedingten sehr hitzen Wetters wahrscheinlich.

# 4 1/4 Millionen ungedeckter Fehlbetrag.

## Wie der neue Etat aussehen wird.

Wir haben schon mehrmals darauf hingewiesen, daß es durch die Ungewißheit, wie die zukünftige Gestaltung des Finanzansatzes und des Kassenausgleichs auf dem Gebiete der Arbeitslosenfürsorge in ihren drei Teilen bisher nicht möglich gewesen ist, dem Stadtparlament einen Haushaltsplan für 1932/33 vor Beginn des Rechnungsjahres vorzulegen. Im März hatte sich deshalb der Magistrat ermächtigen lassen, die notwendigen Ausgaben für Rechnung der Stadt einzuschließen in dem Maße und in der Art zu leisten, wie es im Interesse einer koordinierten Fortführung der städtischen Verwaltung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Deckungsmittel notwendig ist. Bis jetzt hat man über einen Finanz- und Kassenausgleich nichts gesagt. Dabei ist die Frage, daß bei der ungewissen Zunahme der Wohlfahrtslasten — hatten wir doch Ende Mai 1126 wohlfahrtsverweilende unterhaltene Parteien — einen Ausgleich des Haushaltsplanes aus eigener Kraft völlig ausgeschlossen ist. Der wichtigste Statist ist schon seit Jahren der des J u n e n d u n d F ü r t o r e n c o m i t e s. Bestand hier schon 1931 ein Zuschußbedarf von fast 7,5 Millionen, so wird dieser nach den Berechnungen für das Rechnungsjahr 1932/33 auf 10,8 Millionen steigen. Es ist also hier gegenüber 1931 ein erhöhter

## Wohlfahrtslasten 10,8 Millionen.

Bedarf von 3,3 Millionen festzustellen. Dabei mußte die Stadt eine Wohlfahrtsverweilenszahl zurande legen, die höher ist als die angrenzlichen. Man hat deshalb mit 12400 wohlfahrtsverweilenden Parteien abgerechnet. Neben dieser ungewissen Zunahme der Wohlfahrtslasten ist die G e t r i e b u n g der Gemeinde- und U l t e r e i s u n g a s t r e n e r n bedenklich. Im neuen Etat beträgt nämlich der Rückgang bei diesen Steuern 3/4 Millionen, nämlich 19,2 Millionen gegenüber 16,45 Millionen im Vorjahre.

Durch erhöhte Wohlfahrtslasten und Steuerrückgänge erhöht also der Haushaltsplan 1932/33 allein an diesen beiden Stellen eine Verdrückterung von 6,5 Millionen RM.

Wie wir erfahren, schließt aber der neue Haushaltsplan mit einem Gesamtaufwande von 42,9 Millionen RM. ab. Es sind also durch rückfällige Drückung aller nicht angelegter oder sonstiger Verpflichtung verbunden Ausgaben im Etat mindestens 2,5 Mil. M. eingespart worden.

Dabei konnten die Abfälligerungen der Seite, die natürlich auch rückfällige Fonds setzen wie die üblichen, geringer gewordenen Einrichtungen der Stadt, nicht berücksichtigt werden. Auch irgend welche Rücklagen des Vorjahres konnten nicht zur Deckung des

**Sil**  
Henkel's Bleich- und Spülmittel für die Wäsche  
gibt ohne Reiben und ohne Bleiche frisch duftende weiße Wäsche  
Ohne Chlor  
Henkel & Cie A-G Düsseldorf

# Sil, das wie die Sonne bleicht-macht das Fleck-Entfernen leicht!

In Sil haben Sie das schonende Mittel zur raschen Entfernung hartnäckiger Obst-, Saft-, Kakao-, Blut- oder Tintenflecke. In Sil haben Sie aber auch die neue Spülerleichterung, die von praktischen Hausfrauen entdeckt wurde. Machen Sie es auch so. Geben Sie dem ersten, heißen Spülwasser etwas Sil, kalt aufgelöst, bei, dann verschwinden rasch alle Seifenreste. Ihre Wäsche erhält einen hervorragenden reinen Ton und prachtvoll frischen Duft.

**zum Bleichen ohnegleich!**

Zum Einweichen der Wäsche, zum Weichmachen des Wassers: Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.









Zusammenblick der sächsischen Autoindustrie.

Der Aufwuchs der sächsischen Autoindustrie, über den ich dreiermalig schon berichtet habe, ist nunmehr zu Ende gekommen. Die sächsische Autoindustrie A.G. in Chemnitz, die Auto-Werke A.G. in Zwickau, die Auto-Union A.G. in Chemnitz, die sächsische Auto-Werke A.G. in Chemnitz, die Auto-Werke A.G. in Zwickau, die Auto-Union A.G. in Chemnitz...

Kammgarnspinnerei Bernshausen arbeitet wieder.

Der Betrieb der seit Juli 1931 stillgelegten Kammgarnspinnerei Bernshausen des Nordwollekonzerns dürfte in absehbarer Zeit wieder aufgenommen werden. Der sächsische Landes-Traub- und Weinbau-Ausschuss, die der sächsische Staatsrat, hat es am Sonntagabend, ein Finanzamt, ein Konsortium zu finden, das den Betrieb übernimmt. Mit dem Konsortiumverwalter ist inzwischen ein entsprechendes Abkommen getroffen worden.

Waldmaschinen- und Werkzeugfabrik Mittelschlag vorm. Aug. Pausch & Söhne-Verlag.

Das vergangene Jahr ist bei der Waldmaschinen- und Werkzeugfabrik Mittelschlag vorm. Aug. Pausch & Söhne-Verlag ein sehr erfolgreiches gewesen. Wie sich aus dem Bericht über den Betrieb ergibt, haben die Waldmaschinen- und Werkzeugfabrik Mittelschlag vorm. Aug. Pausch & Söhne-Verlag im vergangenen Jahr einen Aufwuchs von 66.500 RM. erzielt.

Harzen zuverfänglich.

Die Hauptversammlung der Harzen-Verband A.G. genehmigte den Abschluß für 1931 und beschloß, das Grundkapital von 110,8 auf 90,3 Mill. durch Einziehung von Vorratsaktien herabzusetzen. Dr. Silberberg erklärte, daß er in keiner Weise die Verantwortung für den Abschluß übernehme.

Veispaiger Maschinenfabrik in Schönbüh.

Im vergangenen Jahr hat die Veispaiger Maschinenfabrik in Schönbüh einen Aufwuchs von 200.000 RM. erzielt. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, den Betrieb für 1932 zu vergrößern. Die Veispaiger Maschinenfabrik in Schönbüh hat im vergangenen Jahr einen Aufwuchs von 200.000 RM. erzielt.

Sächsische Cartonagen-Maschinen A.G. in Dresden-N.

Bei der Sächsische Cartonagen-Maschinen A.G. in Dresden-N. hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Betrieb für 1932 zu vergrößern. Die Sächsische Cartonagen-Maschinen A.G. in Dresden-N. hat im vergangenen Jahr einen Aufwuchs von 100.000 RM. erzielt.

Bestimmte Aktien der Spielwaren-Fabrikation A.G. in Hainichen.

Das am 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr wurde von der Spielwaren-Fabrikation A.G. in Hainichen mit einem Aufwuchs von 100.000 RM. abgeschlossen. Die Spielwaren-Fabrikation A.G. in Hainichen hat im vergangenen Jahr einen Aufwuchs von 100.000 RM. erzielt.

Bestimmte Aktien der Spielwaren-Fabrikation A.G. in Hainichen.

Das am 30. Juni ablaufende Geschäftsjahr wurde von der Spielwaren-Fabrikation A.G. in Hainichen mit einem Aufwuchs von 100.000 RM. abgeschlossen. Die Spielwaren-Fabrikation A.G. in Hainichen hat im vergangenen Jahr einen Aufwuchs von 100.000 RM. erzielt.

Goldplandirte, werbest. Anleihen Berlin, 7. Juni

Table with columns for bond types, amounts, and interest rates. Includes entries like '1000 Lfd. an. 13.10.1931', '1000 Lfd. an. 17.12.1931', etc.

Bestimmte Aktien der Spielwaren-Fabrikation A.G. in Hainichen.

Table with columns for bond types, amounts, and interest rates. Includes entries like '1 Dollar', '1000 Lfd. an. 13.10.1931', etc.

Bestimmte Aktien der Spielwaren-Fabrikation A.G. in Hainichen.

Table with columns for bond types, amounts, and interest rates. Includes entries like 'Großh.', 'Zwölft.', 'Eisenb.', etc.

Touren, Sport und Spiel 12. Wiederkehr des Gründungstages des Sächsischen Kanu-Clubs von 1920.

Am Sonntag veranfaßte sich anlässlich der 12. Wiederkehr des Gründungstages des Sächsischen Kanu-Clubs von 1920 die Vereinsmitglieder zu einem Besuchsbesuch. Die Mitglieder des Sächsischen Kanu-Clubs von 1920 haben im vergangenen Jahr einen Aufwuchs von 100.000 RM. erzielt.

8. Leipziger Kanu-Regatta verbunden mit der 16. Kreismeisterschaft des Ober-Elsbe.

Bei der am kommenden Sonntag in Leipzig stattfindenden 8. Leipziger Kanu-Regatta und 16. Kreismeisterschaft des Ober-Elsbe werden 14 Vereine aus Leipzig, Dresden, Pirna, Chemnitz, Regensburg, Berlin, Halle, Magdeburg und anderen Orten teilnehmen. Die Regatta wird am Sonntag in Leipzig stattfinden.

Bestimmte Aktien der Spielwaren-Fabrikation A.G. in Hainichen.

Table with columns for bond types, amounts, and interest rates. Includes entries like '1 Dollar', '1000 Lfd. an. 13.10.1931', etc.

Bestimmte Aktien der Spielwaren-Fabrikation A.G. in Hainichen.

Table with columns for bond types, amounts, and interest rates. Includes entries like 'Großh.', 'Zwölft.', 'Eisenb.', etc.

Advertisement for 'Kaufgeschäfte' (shops) listing various goods like 'Kamillen- und Taubnesselblüten', 'Speisekorn', 'Zierpflanz', etc. with prices and contact information.

Large advertisement for 'WEDDYPÖNISCHE' featuring 'Drei Stern-Tage' for 1.50. Text includes 'Über die Güte der Waren von WEDDYPÖNISCHE brauchen wir nichts zu sagen, denn die ist allgemein bekannt. Wie billig wir aber jetzt sind, möchten wir erneut unter Beweis stellen durch die morgen beginnenden Drei Stern-Tage...' and 'WEDDYPÖNISCHE' logo.

Small advertisements on the right margin, including '6 Wochen die Kunde', 'Getränk', 'Sandwies', 'gen. Hausbrot', 'Stern', 'Ankl. Mittwoch', etc.

Nachruf

Nach kurzem Krankelager verschied plötzlich und unerwartet am 6. Juni d. J. unser hochverehrter

Herr Direktor Adolf Schröder

Wir verlieren in dem Entschlafen einen Vorgesetzten, den wir in der langen Zeit seines Wirkens in Halle als einen vorbildlichen und für das Wohl seiner Angestellten stets besorgten Menschen kennen gelernt haben.

Halle, den 8. Juni 1932.

Die Prokuristen und Angestellten der Mitteldeutschen Engelhardt-Brauerei, Aktiengesellschaft, Halle (Saale)

Danksagung.

Für die vielen Beweise in jeder Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Mutter

Henriette Rosette Franke

sprechen wir hiermit allen lieben Verwandten und Bekannten unseren tiefgefühltesten Dank aus. Besonders Dank Herrn Pastor Winkler für seine tröstlichen Worte am Grabe, sowie Herrn Kantor Haase nebst Schallung für den Gesang.

Kochwitz, den 7. Juni 1932.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am Montag, dem 6. Juni 1932, früh 5 Uhr verstarb nach kurzer Krankheit unser Mitglied, Herr

Adolf Schröder

in seinem 60. Lebensjahre. Wir betrauern den Verlust schmerzlich. Sein Andenken werden wir stets hoch in Ehren halten.

Verein der Gastwirte von Halle a. S. u. Umgegend. Kaufmann, Vorsitzender. Die Trauerfeier findet am Donnerstag, dem 9. Juni, nachmittags 15 Uhr, in der Kapelle des Stadtrotzackers statt. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Danksagung.

Allen denen, die unserer guten, lieben Mutter das letzte Geleit zur ewigen Ruhestätte gaben, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pfarrer Rühmer für seine tröstlichen Worte.

Diemitz, den 8. Juni 1932.

Die trauernden Kinder

Franz Haueis  
Walter Andree u. Frau  
Marie, geb. Haueis.

Medizin

Mädel Nr. 4!

Beileidsbezeugungen dankend verbeten.

In Dankbarkeit und Freude  
Margarete u. Harry Köpnick  
Halle S., Blumenhalstr. 31, d. 8. Juni 1932

Zurück

Facharzt Dr. Walther  
f. Ohren-, Nasen- und Halsleiden  
Gr. Steinstr. 74 (Café Bauer).

Verreist ab 8 Juni

Dr. Weins

Fix und fertig ausgelassenes Schmeertett nur 48 Pf.

Donnerstag Reklametag

3 Pfund prima Schweinskopf 52 Pf.

1 Pfund Cabler nur 68 Pf.

1 Pfund Eisbein . . . nur 52 Pf.

1 Pfund Rippen . . . nur 48 Pf.

Große Riesenwürstchen 10 Pf.

A. Knäusel  
Butter, Wurst, Fleischwaren.

Staubfreie Ofenreinigung

Tele. 3432

Myrten-Kränze

seit 47 Jahren bei  
Jeweller Tittel  
Schmeertstr. 12

Wohnmöbel  
Ecke 12 Str., Echte-  
longue 9 Str., Matt.  
7,50 Str. Robert  
Neumann, billig.  
Sündermann, Ecke  
Gartenstraße 30

H. Schnee Nachf.  
Gr. Steinstr. 84.  
Erstes Spezialgeschäft  
für gute Glas-  
arbeiten. Einlagen.

Phrenologie,  
Gendlintherapie  
F. Arnshausen, Gr.  
Steinstr. 10-20 Uhr.

Gausjüngerin  
empfehle ich, saubere  
Arbeit, billige Be-  
schaffung, auch nach  
auswärts. Zu erfors-  
chen, Gr. Steinstr. 52 II f.

Gießerarbeiten  
Steuer-, Straßsen,  
Schiffbau, Eisen-  
arbeiten.

M. H. e. e. e. e. e.  
Wollmann-  
straße 3a, Tel. 292 21.

10jähr. geb. Mäd-  
chen, fähig, fähig  
sich zu leisten.

Reiseanmeldung  
vom 3. bis 19. Juni  
1932 nach Bayern.  
Erfert. unt. E 17099  
an die Exp. d. Ztg.

Junge Dame sucht  
Tennispartner (m)  
Erfert. unt. E 17235  
an die Exp. d. Ztg.

Belegungsbedingung  
auf u. Hühner.  
Seierstraße 13.  
Garten 1.

Automarkt

Triumph  
200 ccm . . . 675,-  
300 ccm Tour. . . 925,-  
350 ccm Sport 1125,-  
500 ccm Tour. 1080,-  
750 ccm 2 Zyl. 1775,-

P. Krause  
Geiststr. 39.

4 PS.-Opelekupe  
zweiße, machinell  
überholt, zu verkaufen.  
Preis 1200,-, E 10746  
an die Exp. d. Ztg.

12/40 Gleit  
Schaltst., in fabri-  
gerigtem Zustand, zu  
überprüfen, sehr ein-  
fach, zu verkaufen.  
Glauchauer Str. 26.

NSU-Motorrad  
200 ccm, sehr gut er-  
halten, Motor über-  
holt, preiswert abzu-  
geben. Bitte nach  
Vintzeberge (Ost.).



Rothaarige Frauen können rot tragen  
blasse Brünnetten können entzückend in  
beige oder blaue aussehen. Unmöglich?!  
Wir versichern Ihnen, daß ein Besuch  
beider Elizabeth Arden Assistentinnen  
eine Offenbarung sein wird. Kommen  
Sie zwecks einer Unterredung in unsere  
... Abteilung. Sie wird von 9 bis  
zum 11 hier anwesend sein und ist  
gerne bereit, Ihnen zu zeigen, wie Sie  
Ihren Typ auch mit den schwierigsten  
Farben in Einklang bringen können.  
Außerdem werden Sie die Elizabeth  
Arden-Heimbehandlungs-Kennnerinnen,  
welche auf natürlichen Grundlagen be-  
ruhen, um die Haut jugendlich und  
lieblich zu erhalten.

A. Huth & Co.

Halle (S.), Marktplatz / Gr. Steinstr.

Pachtgesuche

Gutgehend  
Sandguthof  
mit Materialwaren-  
geschäft, sofort zu  
pachten gesucht. Kauf-  
preis 1000 M. vorhanden.  
Niederes Geschäft, mit  
mittlerer Anzahl, Erfert.  
unt. E 3233 an die  
Exp. d. Ztg.

Bermischtes

Zerierkammerabin  
sucht feine, froh-  
stimmungsbekende  
mitige Stühle  
(2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1

# GERLING-KONZERN

## Aus dem Gesamtericht für 1931

Im Anschluß an die Einzelberichte unserer Gesellschaften für 1931, über die bereits die Presse berichtet hat, veröffentlichen wir nachstehend eine Zusammenstellung der Geschäftsergebnisse unserer Sach- und Rückversicherungs-Gruppe sowie unserer Lebensversicherungs-Gruppe.

(In den Zahlen sind gegenseitige Verrechnungen im Konzern nicht enthalten.)

### Prämieinnahme

1. Sach- und Rückversicherungs-Gruppe . . . . .	RM 35 021 191	
2. Lebensversicherungs-Gruppe . . . . .	RM 73 595 105	<b>RM 108 616 296</b> (1930: RM 107 286 321)

### Kapitalerträge

1. Sach- und Rückversicherungs-Gruppe . . . . .	RM 5 257 698	
2. Lebensversicherungs-Gruppe . . . . .	RM 17 553 508	<b>RM 22 811 206</b> (1930: RM 18 993 681)

### Prämienreserven und Prämienüberträge

1. Sach- und Rückversicherungs-Gruppe . . . . .	RM 20 675 065	
2. Lebensversicherungs-Gruppe . . . . .	RM 217 620 157	<b>RM 238 295 222</b> (1930: RM 207 000 414)

### Kapitalreserven und freie Reserven

1. Sach- und Rückversicherungs-Gruppe . . . . . (einschl. Dividenden aus 1931 auf eigene Aktien)	RM 26 992 180	
2. Lebensversicherungs-Gruppe . . . . .	RM 1 346 536	<b>RM 28 338 716</b> (1930: RM 20 683 019)

### Gewinnrücklagen für die Lebensversicherten

(Lebensversicherungsbestand 1 Milliarde und 414 Millionen RM) . . . . .		<b>RM 34 268 239</b> (1930: RM 31 814 661)
---	--	---

### Vermögenswerte

1. Sach- und Rückversicherungs-Gruppe . . . . .	RM 74 697 889	
2. Lebensversicherungs-Gruppe . . . . .	RM 261 964 736	<b>RM 336 662 625</b> (1930: RM 292 185 013)
1. u. 2. im einzelnen:		
Hypotheken . . . . . RM 190 794 239	Grundstücke . . . . . RM 13 853 978	
Wertpapiere . . . . . RM 30 444 277	Gemeindedarlehen . . . . . RM 43 087 727	
Bankguthab. u. Kasse RM 27 630 814	sonstige Darlehen . . . . . RM 28 230 708	
	Guth. b. and. Gesellsch. RM 2 620 882	

### Gewinn 1931

1. Sach- und Rückversicherungs-Gruppe . . . . .	RM 9 411 939	
2. Lebensversicherungs-Gruppe . . . . .	RM 15 894 702	<b>RM 25 306 641</b> (1930: RM 21 367 405)

### Verteilung des Gewinns

an die Gewinnrücklagen für die Lebensversicherten . . . . .	RM 14 458 045	
an eine außerordentliche Schadenrücklage der Sachversicherungs-Gruppe . . . . .	RM 1 000 000	
an die Kapitalreserven . . . . . RM 1 376 254		
an die Ausgleichsreserven der Sach- u. Rückvers.-Gruppe . . . . . RM 5 117 578	RM 6 493 832	
an die Aktionäre der Sach- u. Rückversicherungs-Gruppe . . . . . RM 1 724 269		
an die Aktionäre der Lebensversicherungs-Gruppe . . . . . RM 708 000	RM 2 432 269	
Tantiemen bei der Sach- und Rückversicherungs-Gruppe . . . . . RM 344 480		
Tantiemen bei der Lebensversicherungs-Gruppe . . . . . RM 104 903	RM 449 383	
Einzahlungen auf das Aktienkapital . . . . . RM 150 000		
Rücklage für Pensionsbedürfnisse . . . . . RM 200 000	RM 350 000	
Vortrag auf neue Rechnung . . . . . RM 123 112	<b>RM 25 306 641</b> (1930: RM 21 367 405)	

KOLN, den 27. Mai 1932.

Der Vorstand:  
**ROBERT GERLING**





gleberaß der Altersversicherungskasse beträgt 804 Personen. Das Vermögen der Kasse ist auf 400 000 Mark angewachsen und die Höhe von 400 000 Mark in wohnlichen Hypotheken angelegt. Gemäß der Satzungen treten am 1. Oktober 1932 diejenigen Mitglieder erstmalig in den Bezug der Rente, die am genannten Tage das 65. Lebensjahr überschritten haben und kein Gewerbe mehr betreiben. Der Hauptanspruch hat bestschieden, für das 4. Altersjahr Beiträge von diesen alten Kollegen nicht mehr zu erheben und ihnen eine monatliche Rente von 30 Mark zu bewilligen. Die Veranlassung bestschieden hat hierzu hin mit der Neuwahl des durch 20 ausgeschiedenen Ehren-Vorstandes, Schlad, an dessen Stelle der Vorsitzende des Altersversicherungsausschusses, Richard Straube, 8 1/2 L. gewählt wurde. An Stelle des ausgeschiedenen Reichsleiters Ehrhardt wurde der Reichsleiter Einführ, Wansleben bei Halle, gewählt.

Die Hauptversammlung des 49. Bezirksverbandes im Anhalt wurde durch den Reichsleiter Ehrhardt geleitet. Präsident der Wandwerkerammer Magdeburg, Stadtrat Flugmader, sprach im Namen der Wandwerker-Kammern Magdeburg, Halle und Zeitzau seinen Dank aus für die Einladung. Die Verhandlungen der Tagung beschäftigten sich in den Verhandlungen mit den Belangen des Reichsleiters, wobei zu den einzelnen Punkten eingehend Stellung genommen und entsprechende Beschlüsse gefasst wurden, die dem Deutschen Reichsleiter-Verband zur weiteren Beachtung zugewendet werden sollen. Bei den Wahlen wurde an Stelle des verstorbenen Ehren-Vorstandes, Schlad der Reichsleiter Magdeburg, Halle, zum Reichsleiters-Vorsitzenden gewählt. Als Reichsleiter des Bezirksverbandes im Verband vorort wurde Reichsleiter Bertram, Magdeburg, gewählt. Die nächste Tagung übernimmt Halle.

### Tagung des Verbandes der Zivilistenberechtigten.

Merzbura. Der Provinzialverband Sachsen im Reichsbund der Zivilistenberechtigten hielt hier seinen 27. Verbandstag ab, der von über 300 Vertretern aus 62 Vereinen besucht war. Vertreter waren u. a. Magdeburg, Hildesheim, Bitterfeld, Burg, GutsMuths, Grüt, Gardelegen, Halle, Halberstadt, Sangerhausen. Der Verbandsvorsitzende Jauß, Halle, eröffnete den Verbandstag, an dem auch der Bundesdirektor Krüger, Berlin, sowie Vertreter der Landesverbände Anhalt-Schwarzburg und Preussische Ostpreußen teilnahmen. Aus dem vom Verbandsvorsitzenden erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß es dem Verband infolge seiner zielbewußten Arbeit gelungen ist, beachtliche Erfolge zu erzielen. Die Verbandstätigkeit hat in 49 Fällen wegen der Verletzung der Arbeitsverhältnisse Beschwerde führen müssen. Die Mitgliederzahl des Verbandes stieg im Geschäftsjahr von 8197 auf 8213 Mitglieder. Die kameradschaftliche Tätigkeit der Mitglieder hat sich in den Jahren der Abwesenheit, Eigenarbeit haben und im vergangenen Jahre die Wohlfahrtsleistungen des Bundes gewirkt. Es wurden nicht weniger als 60 993 853 Mark gezahlt. An den Jahresabschlussbericht schloß sich eine lebhafte Ansprache, in der besonders die Wirtschaftsprüfung grundlegend erörtert wurden. Die ausstehenden Vorkassenglieder, Räder, Hornrührer und Gohr wurden einmütig wiedergegeben.

Der Haushaltsplan für das Jahr 1932, der in Einkünfte und Ausgabe mit rund 10 000 Mark abschließt, wurde angenommen. Es folgte die Beratung der Anträge zum Bundesrat, der vom 12. bis 14. Juni in Schwerin abgehalten wird. Beschlüssen wurde, den nächsten Verbandstag im Jahre 1933 in Eisenach abzuhalten.

## Aus dem Anhaltler Land

### Tagung der anhaltischen Landjäger.

Merzbura. Der anhaltische Landjägerverein hielt hier seine Hauptversammlung ab, die einen guten Verlauf aufwies. Als Reichsleiter des Staatsministeriums und Obererziehungsrat Schmidt erschienen. Der Vorsitzende Oberlandjäger Wöning aus Zeitzau führte in seinem Vortrage aus, daß von 78 Beamten der Landjäger 20 abgebaut worden seien, was im Interesse der Sicherheit bei dem Vande etwas viel erscheine. Weiter setzte sich der Redner für die Bewilligung der erhöhten Räder und Jochkosten ein, wie sie der anhaltischen Schutzpolizei und hildesheimischen Polizei in Zeitzau und Bernburg bereits gewährt wurden. Er sprach die Hoffnung aus, daß die jetzige Regierung diesem berechtigten Wunsch der Landjäger stattgeben werde.

### Ueberfall auf einen Gymnasiasten.

Jerich. Am Sonntag mittags aing der 12 Jahre alte Gymnasiast Klemmer, Sohn des Majors Klemmer, Jerich, mit einem Kameraden über die Alte Brücke in der Nidda Markt. In gleicher Höhe aing ein anderer Junge, der den Klemmer nicht kenne, sondern Grund und Schimpfwörter belegte. An der Ecke der Buchhandlung gab der rote Junge dem Klemmer mit einer Luftpumpe bischuell einen starken Schlag an die rechte Schläfe, so daß die Schläfe aing und aing auf dem Boden aufschlug. Die beiden befindlichen eismannigen M-Mann gelang es gerade noch, den schon halb verbluteten Knaben zum nächsten Arzt zu bringen. Als der Täter nach dem Schlage den Mitterfall sah, setzte er sich schnell auf sein Rad und fuhr in Richtung Güterglück davon. Montag vormittags gelang es dem Volkseigenen Krüger, den Täter, Bernhard Koj aus Güterglück außerhalb der Stadt festzunehmen.

### Tischlerinnungstag.

Köthen. Der Verband anhaltischer Tischlerinnungen tagte am 5. Juni im „Kaiserhof“. Nach einem Bericht des ersten Vorsitzenden, Reichsleiter Wagner, Zeitzau, gab Lautenbach aus Zeitzau einen eingehenden Bericht über den Stand des Tischlerinnungen zwischen der Arbeitsgemeinschaft Magdeburg-Anhalt und dem Holzarbeiterverband. Die Verhandlungen sind zum Abschluss gebracht worden, das Ergebnis wird den angehenden Innungen schriftlich zugehen. Schömann, Zeitzau, hat eine lebhafte Schilderung seiner Fahrt nach Amerika, in

### Unregelmäßigkeiten bei der Handwerkanstalten.

Stahfurt. Das erweiterte Schöffengericht in Schönebeck verurteilte den Vorsitzenden der hiesigen Handwerker-Krankenkasse, Waltermeier Trautwein, zu vier Monaten Gefängnis. Trautwein hatte von dem Sparbuch eines Mitgliedes 1000 Mark abgehoben und für sich verwendet. Das Ehepaar Kreisler, Schönebeck, klagte wegen der lebhafte Schilderung seiner Fahrt nach Amerika, in

### Schleibtr für die Saale.

Trebnitz. Herr Tischlermeister Axel Jegg in die Saale 3000 Stück Schleibtr aus.

### Ein Bürgermeister, der sich zu helfen weiß.

Hofenmühlen. Durch Dankstettel hatten die Kommunisten für Sonnabend abend zu einer Einwohnerversammlung nach dem Preussischen Döle eineladen, in der der neugewählte Bürgermeister, Gerhard Meyer, über den Stand der Dinge berichtete. Die Möglichkeit seines Kommunalprogramms beweisen wollte. Schlad sollte im archen und gansen dieselben Forderungen wieder an, die er schon in seiner Vereinstagsrede an die Stadtverordnetenversammlung erhoben hatte. Anlaß zu dieser neuerlichen Rede war eine Kritik gewesen, die seine gansen Pläne, insbesondere die Finanzierung durch Erhaltung der Dividende der Riebeckischen Montagne-

die Stadt St. Antonio in Mexiko. Auch dort liegt die Wirtschaft fast vollständig darnieder, und zwar nach Ansicht der dortigen Kommunisten durch die Verhaftung des Mannes Rüdiger geflohen hat, infolge der nachweislich Ausplünderung Deutschlands durch seine Feinde und die Erfüllungspolitik Deutschlands. Man hofft von der Wendung der Dinge das schlimmste Verhältnisse. Von den Tischen aus Köthen wurde die eigenartige Vergütung der Tischlerarbeiten durch den Kreisdirektor Dr. Deitze, der in nun auch nicht zur Aussetzung. Die Preise bewegen sich zwischen 50 Pfennig und 12 Mark je Stück. So mancher Handwerker nahm trübseligen Anlaß an dem von seinem Kameraden, — auch ein Zeichen unierer Not.

### Auch für Hunde ist teure Zeit.

Zeitzau. Am Montag wurden auf Anordnung des Magistrats auf dem Rathaushof eine Anzahl Hunde verweigert. Die wegen rückständiger Hundsteuer gefangen worden waren. Verschiedene Tiere waren von ihren Besitzern noch unmittelbar vor der Verweigerung „eingelöst“ worden, denn die angeforderte Zahl von 25 Mark kam nicht zur Aussetzung. Die Preise bewegen sich zwischen 50 Pfennig und 12 Mark je Stück. So mancher Hundebesitzer nahm trübseligen Anlaß an dem von seinem Kameraden, — auch ein Zeichen unierer Not.

### Der Reichswehrminister ein Zerbrocher Schüler.

Jerich. Zur menigen wird es bekannt sein, daß der neue Reichswehrminister Kurt von Schleicher eine Beziehung zu Jerich hat. Sein Vater war hier Hauptmann bei den Hren und als großer Jäger bekannt. Sein Sohn, der jetzige Minister, hat von 1888 bis 1900 in Jerich als Offizier der dortigen Vorposte anseht, bis er nach der Kadettenanstalt Plön in Holstein kam.

### 500 Kiden verbrannt.

Jerich. In einem Stuppen der Radoischen Geißelmann trach Feuer aus, dem in kurzer Zeit der ganse Stuppen zum Opfer fiel. Vermutlich ist der Brand auf übergroße Rauchentwicklung einer sogenannten „kündlichen“ Kiden zurückzuführen. Eine Geißelmanntracht mit 500 Kiden wurde ein Raub der Flammen.

### Wie gut, daß sie so geschickt war! Nun kamen sie nicht in Rot. Nun nicht.

„Silba, ich habe eine Stellung für mich. Das heißt, ich werde mich melden. Diese Stelle entspräche vollständig meinen Fähigkeiten. Vielleicht könnte ich sogar noch ein bißchen mehr, als was man mir bieten zuunter verlangt. Bitte, lies doch einmal.“ Silba nahm das Blatt, las halblaut:

### Vorleserin

zu blindem Herrn gesucht. Es wird auf eine ältere, beigelebende Persönlichkeit reflektiert, die ernt, reif und gebildet ist. Der Herr ist Jungstelle und bevorzugt sein Gut. Heilektantinnen auf eine Deirat wollen vermeiden, sich zu melden, doch wird Heilektantenschluß gewährt, da ein Freund des Herrn mit seiner Frau mit ihm dem Gute wohnt. Offerten sind zu richten an Edm. Rittergut Banburga bei St. ...

### Silba hat die Schwester verlobt an.

Dann sagte sie: „Ich verlobte dich nicht. Noch hier wird doch eine ältere Person gesucht. Diesem Briefe bin ich in diesem Zustande glücklicher als jetzt.“ „Und du bist neunzehn Jahre alt, und du mußt Papiere vorlegen. Man wird auch Zeugnisse verlangen. Die hat du nicht. Wozu also noch ein Wort über diese ebschickteste Zeile verlieren? Sei doch endlich vernünftig und hilf mir hier ein bißchen mit. Wir können uns doch jetzt schon manchmal einen Theater- oder Konzertbesuch leisten. Wir können also ganz zufrieden sein, Kore.

### „Doch es geht. Später, wenn man mit mir zufrieden ist, dann kann ich die Wahrheit sagen. Es ist kein Verbrechen. Bestimmt nicht.“

„Ich will doch auch den armen Blinden nicht einlagern. Der weiß, was man dort für Erfahrungen gemacht hat. Am liebsten man eben vorständig geworden. Ohne zu bedenken, daß es gerade unter den Ästlichen Weisen genug geben kann, die sich sehr gern verlagern möchten. Dieser Hinterhalt ist aber bei mir vollständig aus. Ich will dem Blinden dienen mit aller Kraft, die mir zur Verfügung steht. Er ist doch wie gefesselt für mich, dieser Pöbel. Ich werde still und völlig zurückgezogen in Banburga leben. Banburga, welsch ichener Name! Du darfst aber nicht denken, daß ich über den Herr Oberdenner heiße? Aber das ist ja nebenbei. Mein Entschluß steht fest: ich melde mich auf dieses Interat.“ Silba schwieg.

### Was hätte sie auch noch sagen sollen?

„Sie würde ja am besten, wie sehr Ellnor den Herr hat, weil sie selbst sehr müde war. Und sie hatte ja recht. Es war nichts Schlimmes, was sie wollte. Und der blinde Mann in Banburga würde sich seine bessere Heilektantinnen wünschen können. Davon war auch Silba überzeugt, und aus diesem Grunde schickte sie zuletzt das gansen, ebschickteste Vorhaben.“ Und noch aus einem anderen Grunde billigte sie es.

### Die Menschen, die Frauen, würden dich Ellnor's köstliche Schönheit immer wieder

hessen. Es würde nichts als eines Weibens lieb. So aber, wenn sie plötzlich ästlich und vieldeutig sogar ein bißchen häßlich war, da würde man sie endlich einmal in Ruhe lassen. Und Ellnor hatte recht.

### „Ja, Pore! Aber — das ist ja entsetzlich!“

„Du kannst doch unmöglich deine Jugend und Schönheit von mir unter dieser Waage verlieren wollen? Das ist eine tolle Sache gegen den lieben Gott, der dir Jugend und Schönheit als köstliches Geschenk verliehen hat. Ueberlege es dir noch einmal, Pore! Vielleicht würdest du es dann selbst kaum noch ertragen.“ „Der liebe Mann sieht mich ja nicht. Und er will ja eine tolle Person. Ich habe bestimmt Chancen, wenn mir nicht jemand zuvor kommt.“ (Fortsetzung folgt.)

### Sanftigkeitspflege-Artikel

Wickelinnenbedarf, sanitärer. Mappendach, Große Ulrichstraße 41, Leipziger Straße 61/62.

felligkeit und der Verlegen-Weibchen Dr. A. B., für die Verlegen-Weibchen erklärt hatte mit dem Hinweis, daß diese Gesellschaften doch gar nicht freiwillig von Bodenmüssen erlaubt werden könnten, weil keiner ihrer Vertriebe innerhalb des Stadtbezirks liege. Diesen Einwand hatte Schlad durch die Erklärung zu entkräften, daß dann eben der ganze Bezirk von Webau-Köthen bis Möbitz nach Bodenmüssen einaneinander werden müßte, so daß er die Steuern diffieren konnte. Von einer Erklärung der vier hiesigen Stadtschulden Einwohnern erwähnte er diesmal nichts. Zur Lösung der Wohnungsfrage äußerte er sich dahin, daß er von der bisherigen Bürgermeisternoonung etwa vier Zimmer für sich benötigte, der weiche der Wohnung soll in Kleinmünchener aufgeteilt werden. So will er verfahren mit allen anderen Bürgern unierer Stadt, die über das Mehr von fünf Zimmern verfügen.

Im übrigen denke er selbst die Beschlüsse wegen seiner Behauptung durch die Regelung und forderte daher die Veranlassungsteilnehmer an, durch Entschleunigung einen Druck auf die Räteverwaltung auszuüben. In diesem Sinne wurde dann auch ein Entschluß von der Verwaltung gefaßt, die vier hiesigen Abgeordneten Schlad noch die Vorgänge im Landtag mitzuteilen und dabei die Behauptung aufgestellt, Steyer in dieser Sache nicht seien die Kommunisten gemeint, wie aus den angeleiteten Verlauten klar hervorgeht.

### Die Reichswehr hilft beim Heubergen.

Rehmet a. Elbe. Wegen Hochwasserlage wurden auf Anfordern der Zivilbehörde (Gehelpen unter Führung eines Unteroffiziers des Standortes Magdeburg nach Rehmet entsandt. Größere Heumengen aus den dortigen, vom Hochwasser bedrohten Elbweiden wurden schnellig abgegraben.

### Das Stadttheater bekommt eine Drehbühne.

Magdeburg. Nach dem Pläne des Bühneninspektors Wagenbauer soll während der Spielzeiten im Magdeburger Stadttheater mit eigener Einrichtung unter Führung des hiesigen Hofmanns eine auf den Bühnenhöfen aufgelegte Drehbühne von 12 Metern Durchmesser und nur 17 Zentimeter Höhe gebaut werden. Die Kosten sind mit rund 400 000 Mark im höchsten Maße durch Bau der Betriebsparnische schon in einer Spielzeit reichlich abgedeckt werden. Außerdem bietet die Drehbühne außerordentlich künstlerische Möglichkeiten.

### Ist Ihr Kind kräftig genug für die Schule?

Manche Kinder gehen so früh und unbekümmert zur Schule. Andere aber haben ein geheimes Verlangen nach einem kräftigen Körper. Ist Ihr Kind so nicht ungeduldig; sie sind nur körperlich schwächer, Ihre Nerven vertragen zu schnell — sie erwidern zu leicht... Viele Mütter haben die Erfahrung gemacht, daß ein wichtiger Kraftausdruck der Kinder ist, wenn sie einem solchen Kinde eine unerschöpfliche Widerstandsfähigkeit verleihen. Sie geben dem Kinde ein paar Teelöffel der wohnschmeckenden Dromatline morgens in die Milch oder den Kaffee. Dromatline ist konzentrierte Kraftnahrung aus Milch, Weizen, Eier und Kakaos — ist seit Jahrzehnten in aller Welt bekannt und wird von den Ärzten empfohlen. Sie ist ganz leicht verdaulich und fröhlich sofort, ohne den Magen erwidende Verunreinigung zu verursachen. Schon zu Licht in Kälte, wenn Sie eine Dromatline in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Eine kostenlose Gesandtsprobe findet auf Wunsch Dr. A. Wandler G.M.B.H., Abt. II 134, Dribben-Abtheilungen.

no es schon stark dem Winter zugun, Blumen. Der Vogel lang aus voller Stille, und der Kater bedne sich auf einem Asten beim Ofen. Die Sonne schien zwar noch warm auf das Fenesterrast, aber es zog doch schon empfindlich kühl durch die Wogen, und das letzte er nicht. Welche Wogen, die schickten nach von ihrem Zedel, und der Kund kam soeben aus seiner Tür und schlug wieder an, idem, um gleich wieder im Uhrwald zu verschwinden.

Und nebenan hatte man alle anderen Möbel untergebracht. Nichts hatte man verkaufen brauchen, und es sah auch dort nett und wohnlich aus, wo sie schliefen. Silba verdiente gut. Für die erste Zeit hatten die Heinen Elternmische gerecht. Freilich, Ellnor wollte auch verdienen. Aber nichts fand sich etwas. Wo Frauen etwas zu lagen hatten, dort nahm man sie wegen ihrer Schönheit nicht. Und wo Männer lütern die Schönheit mühten, bebauerten meinten, es sei leider keine Stelle frei, aber man könnte schließlich irgendwas möglich machen, wenn...

Sie ließen durchschließen, wie sie sich das „Wenn“ dachten. Sie traute sich nichts mehr hin, weil es ja doch immer wieder daselbe war. Silba kam nicht zu Worte. Sie schweigete. Und bald durfte der braune Mantel in den niederen Tassen. Braune Waden lagen im Stroh, und Mutter und Dönig hingen in den Waschlappen.

Silba dachte auch die Zeitung mit hereingebracht. Und mit ihm, der Ellnor gleich nach dem Teil, der die Stellungsuche entließ.

„Was hat du denn?“ erkundigte sich Silba, und sie sprach mit Bräutigam. So wundernolle Handarbeiten anboten. Sie hatten eine neue Mitarbeiterin erhalten, die ganz Hervorragendes leistete.

Damit meinen Braunschweig & Co. sie.



